



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

HILFEN FÜR FRAUEN BEI GEWALT

in engen sozialen Beziehungen

Informationen für
Unterstützerinnen und Unterstützer
sowie Betroffene





Viele Frauen erleben tagtäglich Gewalt gerade im vermeintlichen Schutzraum ihrer Partnerschaften – unabhängig von Alter, Bildungsstand, sozialer Lage und ethnischer Herkunft. Beziehungsgewalt ist keine Privatangelegenheit, sondern ein Straftatbestand, der polizeilich geahndet wird. So wurden 2017 laut Polizeilicher Kriminalstatistik (nach Umstellung von einer „Tatverdächtigenstatistik“ auf eine „Opferstatistik“) über 7.600 Menschen – zum Teil mehrfach – Opfer von Beziehungsgewalt. Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt. Die Dunkelziffer ist aber weitaus höher. In achtzig Prozent der Fälle wurden die Anzeigen von Frauen erstattet.

Mit den Flüchtlingen sind auch viele schutzsuchende Frauen zu uns gekommen, die nach Gewalterfahrungen psychosoziale Unterstützung benötigen. Die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes verfolgen ein Gewaltschutzkonzept, das die Betroffenen vor weiterer Gewalt schützen soll.

Gewalt durch den eigenen Partner führt bei den Opfern häufig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu schweren Erkrankungen. Sie wenden sich in dieser Situation meist an Ärztinnen und Ärzte und beklagen etwa gesundheitliche Probleme, ohne die eigentliche Ursache benennen zu können. Aus der Beratungsarbeit ist bekannt, dass Gewaltopfer dennoch geradezu darauf warten, auf den Gewalthintergrund angesprochen zu werden. Deshalb ermutige ich alle Unterstützerinnen und Unterstützer, bei jedem Gewaltverdacht

den ersten Schritt zu tun. Helfen Sie den Betroffenen, sprechen Sie sie darauf an und stellen Sie einen Kontakt zu den Unterstützungsangeboten her!

Im Rahmen des bereits seit vielen Jahren bestehenden „Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ (RIGG) haben sich die unterschiedlichen Zufluchts- und Beratungseinrichtungen gut miteinander vernetzt. Sie bieten jeweils passgenau unterschiedliche Hilfeangebote an:

In den **Frauenhäusern** können von Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen mit ihren Kindern Zuflucht finden. In den **Beratungsstellen der Frauenhäuser** erhalten sie – auch präventiv – psychosoziale und rechtliche Beratung. Die **Frauennotrufe** sind spezialisierte Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt. Die **Interventionsstellen** für pro-aktive Krisenintervention können durch polizeiliche Vermittlung von sich aus unmittelbar nach der Gewalttat mit den Betroffenen Kontakt aufnehmen. **SOLWODI e. V.** berät insbesondere ausländische Frauen, die von Partnergewalt, Zwangsprostitution oder Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind.

Alle Einrichtungen arbeiten kostenfrei und anonym und helfen ergebnisoffen und unvoreingenommen. Arztpraxen, Notfallambulanzen, Sozialberatungsstellen, die Polizei oder in der Flüchtlingsarbeit Tätige sind oft die ersten Kontaktpersonen für Gewaltopfer. Ich wünsche mir, dass Sie dieser Flyer in Ihrer Arbeit dabei unterstützt, auf kurzen Wegen Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen zu erreichen!

Anne Spiegel

Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz



BERATUNGSSTELLEN DER FRAUENHÄUSER

Fachberatung für Frauen
bei Gewalt in engen
sozialen Beziehungen

Zielgruppe:

Frauen, die von Krisen in Partnerschaften, Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Zwangsverheiratung und Stalking betroffen sind.

Unterstützungsangebote:

- Präventive Beratung
- Krisenintervention und längerfristige psychosoziale Beratungsangebote
- Rechtliche Informationen, z.B. zum Gewaltschutzgesetz, Strafrecht, Umgangs- und Sorgerecht
- Allgemeine soziale Beratung zur Sicherung der Existenz, besonders im Hinblick auf Trennungssituationen, Fragen zum Gesundheitsstatus etc.
- Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern und anderen Institutionen
- Gruppenangebote

Zugang:

Betroffene Frauen nehmen von sich aus bzw. aufgrund einer Empfehlung von Ärztinnen, Ärzten, Polizei oder Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern Kontakt zu den Beratungsstellen der Frauenhäuser auf.

Ahrweiler

Tel.: 02633 / 470588

Bad Dürkheim

Tel.: 06322 / 620720

Bad Kreuznach

Tel.: 0671 / 44877

Donnersbergkreis

Tel.: 06352 / 401164

Frankenthal

Tel.: 06233 / 6070807

Idar-Oberstein

Tel.: 06781 / 1522

Koblenz

Tel.: 0261 / 91489470

Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 521969

Mainz

Tel.: 06131 / 279292

Neustadt a.d.W.

Tel.: 06321 / 2329

Speyer

Tel.: 06232 / 28835

Trier

Tel.: 0651 / 1441914

Westerwald

Tel.: 02662 / 9466630

Worms

Tel.: 06241 / 43591



FRAUENHÄUSER

Schutz und Zuflucht



Zielgruppe:

Frauen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen bedroht oder betroffen sind und Schutz und Zuflucht im Frauenhaus suchen.

Unterstützungsangebote:

- Anonyme Unterkunft und Schutz für Frauen und ihre Kinder
- Aufnahme bei Tag und Nacht
- Umfassende Informationen, psychosoziale Beratung und Unterstützung für Frauen und Kinder, auch bei Stalking, Zwangsverheiratung etc.
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven und beim Aufbau einer selbst gestalteten Zukunft
- Informationen zu rechtlichen, finanziellen und gesundheitlichen Fragen
- Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen
- Unterstützung der Mütter in Erziehungsfragen und in alltagspraktischen Angelegenheiten

- Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit mit Mädchen und Jungen
- Nachgehende Beratung

Zugang:

Betroffene Frauen nehmen von sich aus Kontakt auf bzw. werden durch Polizei, Ärztinnen, Ärzte oder Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeiter an die Frauenhäuser weitervermittelt.

🏠 **Ahrweiler**
Tel.: 02633 / 470588

🏠 **Mainz**
Tel.: 06131 / 279292

🏠 **Bad Dürkheim**
Tel.: 06322 / 8588

🏠 **Neustadt a.d.W.**
Tel.: 06321 / 2603

🏠 **Bad Kreuznach**
Tel.: 0671 / 44877

🏠 **Pirmasens**
Tel.: 06331 / 92626

🏠 **Donnersbergkreis**
Tel.: 06352 / 4187

🏠 **Speyer**
Tel.: 06232 / 28835

🏠 **Frankenthal**
Tel.: 06233 / 9695

🏠 **Südpfalz**
Tel.: 06341 / 89626

🏠 **Idar-Oberstein**
Tel.: 06781 / 1522

🏠 **Trier**
Tel.: 0651 / 74444

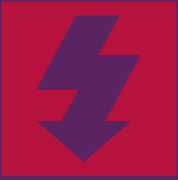
🏠 **Kaiserslautern**
Tel.: 0631 / 17000

🏠 **Westerwald**
Tel.: 02662 / 5888

🏠 **Koblenz**
Tel.: 0261 / 9421020

🏠 **Worms**
Tel.: 06241 / 43591

🏠 **Ludwigshafen**
Tel.: 0621 / 521969



INTERVENTIONSSTELLEN

Fachstellen für pro-aktive Krisenintervention

Zielgruppe:

Frauen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking betroffen sind und mit ihrem Einverständnis durch die Polizei an eine Beratungseinrichtung vermittelt werden.

Unterstützungsangebote:

- Kurzfristige Krisenintervention (in der Regel maximal drei Kontakte)
- Psychosoziale Erstberatung und Stabilisierung der Frauen
- Informationen über strafrechtliche, polizeirechtliche, zivilrechtliche Möglichkeiten, vor allem nach dem Gewaltschutzgesetz
- Unterstützung beim Umgang mit Behörden und Gerichten
- Erstellen einer Gefährdungseinschätzung und eines individuellen Sicherheitsplans für Frauen und ihre Kinder

- Weitervermittlung an spezialisierte Beratungs- und Hilfeangebote auf Wunsch der Betroffenen

Zugang:

Die Kontaktaufnahme zu den Interventionsstellen erfolgt über die Polizei. Die Einrichtungen nehmen dann selbstständig Kontakt zu den Betroffenen auf (pro-aktiver Ansatz).

⚡ Ahrweiler

Tel.: 02633 / 4729161

⚡ Alzey

Tel.: 06731 / 996815

⚡ Bad Kreuznach

Tel.: 0671 / 44877

⚡ Betzdorf/Neuwied

Geschäftsstelle Neuwied, Tel.: 02631 / 987552

Geschäftsstelle Betzdorf, Tel.: 02741 / 97600

⚡ Cochem/Mayen

Geschäftsstelle Cochem, Tel.: 02671 / 97520

Geschäftsstelle Mayen, Tel.: 02651 / 9869139

⚡ Eifel-Mosel


Geschäftsstelle Daun, Tel.: 06592 / 95730


Geschäftsstelle Prüm, Tel.: 06551 / 971090


Geschäftsstelle Bitburg, Tel.: 06561 / 96710


⚡ Kaiserslautern


Tel.: 0631 / 37108425


 **Koblenz**
Tel.: 0261 / 97353783


 **Landau**
Tel.: 06341 / 381922


 **Ludwigshafen**
Tel.: 0621 / 5292536


 **Mainz**
Tel.: 06131 / 6176570


 **Neustadt**
Tel.: 06321 / 9269630 und 06321 / 4845685

 **Pirmasens**
Tel.: 06331 / 289431

 **Speyer**
Tel.: 06232 / 290471

 **Trier**
Tel.: 0651 / 9948774

 **Westerburg**
Tel.: 02663 / 911353

 **Worms**
Tel.: 06241 / 2088190

Weiteres pro-aktives Beratungsangebot:

 **Fachberatungsstelle für Frauen Idar-Oberstein**
Tel.: 06781 / 450321



AUTONOME FRAUENNOTRUFEN

Fachstellen zu sexualisierter Gewalt

Zielgruppe:

Betroffene Frauen und Mädchen sowie deren Angehörige in Fällen sexualisierter Gewalt, d.h. sexueller Belästigung, sexueller Nötigung und Vergewaltigung, auch in engen sozialen Beziehungen und bei Stalking.

Unterstützungsangebote:

- Psychosoziale Beratungsangebote und Krisenintervention
- Beratung von Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben
- Rechtliche Informationen, u.a. zur Anzeigenerstattung zum Gewaltschutzgesetz
- Begleitung zu Polizei, Gerichtsverhandlungen, Ärztinnen und Ärzten und Krankenhäusern
- Selbsthilfeangebote
- Beratungsangebote für Vertrauenspersonen der betroffenen Frauen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Zugang:

Betroffene Frauen nehmen von sich aus bzw. aufgrund einer Empfehlung durch Polizei, Ärztinnen oder Ärzte, Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter Kontakt zum Frauennotruf auf.

Alzey

Tel.: 06731 / 7227

Westerburg

Tel.: 02663 / 8678

Idar-Oberstein

Tel.: 06781 / 45599
oder 19740

Worms

Tel.: 06241 / 6094

Koblenz

Tel.: 0261 / 35000

Zweibrücken

Tel.: 06332 / 77778

Landau

Tel.: 06341 / 83437

Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 628165
oder 19740

Mainz

Tel.: 06131 / 221213

Simmern

Tel.: 06761 / 13636

Speyer

Tel.: 06232 / 28833

Trier

Tel.: 0651 / 2006588

Weitere Angaben zu den Adressen der Einrichtungen finden Sie unter der Rubrik „**Notrufnummern und Hilfeangebote**“ auf den Internetseiten des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG)

www.rigg.rlp.de

Für Migrantinnen, die Opfer von Gewalt, Beziehungsgewalt, Menschenhandel, Zwangsverheiratung oder Zwangsprostitution geworden sind, engagiert sich besonders **SOLWODI – „SOLidarity with WOMen in Distress“ – Solidarität mit Frauen in Not.**

Die international tätige Organisation unterhält in Rheinland-Pfalz Beratungsstellen in Koblenz (Tel.: 0261/33719), Mainz (Tel.: 06131/678069), Ludwigshafen (Tel.: 0621/5291277) und Boppard (Tel.: 06741/9807676 oder 06741/2232) sowie Frauenwohnungen (Internationales Frauenhaus) in Koblenz.

www.solwodi.de

BUNDESWEITES HILFETELEFON

- Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ richtet sich an Frauen und Mädchen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen, sexualisierter Gewalt, Stalking, Zwangsverheiratung und Frauenhandel, Genitalverstümmelung oder sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen sind.
- Es bietet eine Erstberatung und bei Bedarf die Weitervermittlung zu einem geeigneten Beratungsangebot im näheren Umkreis der Betroffenen.
- Aber auch die Angehörigen und Menschen, die sich mit diesen Problemen beruflich auseinandersetzen, können sich hier Rat holen.
- Das bundesweite Hilfetelefon ist rund um die Uhr erreichbar, barrierefrei und mehrsprachig.
- Die Beratung erfolgt vertraulich und ist grundsätzlich anonym.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

poststelle@mffjiv.rlp.de
www.mffjiv.rlp.de

Gestaltung: www.andreawagner-grafikdesign.de

Illustration: Angela Koch

Juli 2019

Diese Veröffentlichung erhalten Sie in arabischer, bulgarischer, deutscher, englischer, französischer, persischer, polnischer, rumänischer, russischer, serbischer und türkischer Sprache.